

Pressemitteilung

Nr. 024 / 2021 – 01. Juni 2021

Der Arbeitsmarkt im Mai 2021

- Arbeitsmarkt erholt sich langsam
- Arbeitslosenquote sinkt unter fünf Prozent
- 6.272 Arbeitslose im Landkreis

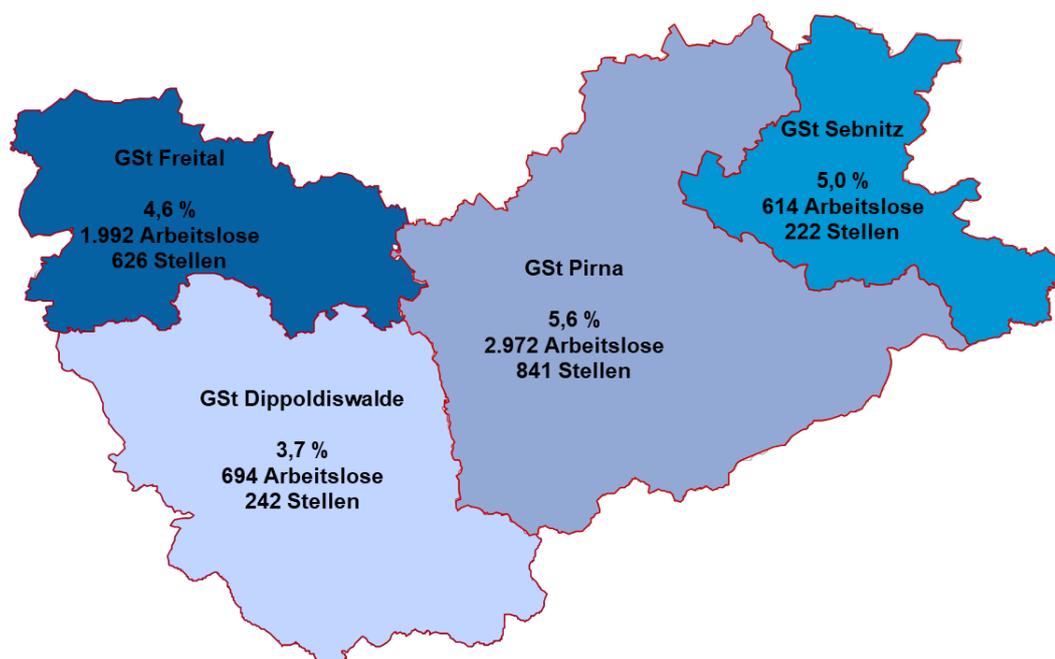
I. Überblick

Den dritten Monat in Folge ist die Zahl der Arbeitslosen im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge rückläufig und eine leichte Frühjahrsbelebung ist auf dem Arbeitsmarkt spürbar. Die Arbeitslosigkeit ging ähnlich stark zurück wie im Jahr 2019 - vor der Zeit der Corona-Pandemie. Zudem rutschte im Mai die Arbeitslosenquote wieder unter die Fünf-Prozent-Marke. Insgesamt wurde jedoch das Niveau von Zeiten vor der Pandemie im Mai 2019 mit einer Arbeitslosenquote von 4,3 Prozent bei knapp 5.500 Arbeitslosen nicht erreicht.

Zuletzt waren in der Region 6.272 Frauen und Männer arbeitslos gemeldet und damit 312 weniger als im April. Die Arbeitslosenquote ging im Laufe des Monats um 0,3 Prozentpunkte zurück und lag bei 4,9 Prozent.

Vor einem Jahr stand der regionale Arbeitsmarkt aufgrund Corona unter stärkerem Druck und im Arbeitsagenturbezirk Pirna gab es 429 mehr Arbeitslose bei einer Arbeitslosenquote von 5,3 Prozent.

Die Nachfrage nach neuen Arbeitskräften bewegt sich weiterhin auf niedrigerem Niveau als in früheren Jahren vor der Corona-Krise.



„Nach wie vor stellt sich der Arbeitsmarkt im Landkreis, trotz der Corona bedingten Einschränkungen, belastbar dar. Große „Ausschläge“ sind nicht spürbar, wobei die letzte Zeit eher Entspannung und Tendenzen einer Frühjahrsbelebung zeigte. Nach wie vor sichert Kurzarbeit die Beschäftigung zahlreicher Bürgerinnen und Bürger im Landkreis und es meldeten sich sogar weniger Menschen als in der Zeit vor der Pandemie arbeitslos“, informiert Gerlinde Hildebrand, die Vorsitzende der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Pirna, zu den aktuellen Arbeitsmarktzahlen vom Mai und ergänzt: „Allerdings ist die Aufnahmefähigkeit des Arbeitsmarktes noch weit von den Zeiten vor Corona entfernt. Verglichen mit 2019 konnten bisher in diesem Jahr rund ein Viertel weniger Arbeitslose eine Beschäftigung aufnehmen.“

„Mit zunehmenden Lockerungen in der Wirtschaft wird auch Personal benötigt, so dass mehr Menschen in der Region eine neue Arbeit aufnehmen. Die lokalen Unternehmen können sich in Personalfragen jederzeit gern an uns wenden. Meine Kolleginnen und Kollegen im Arbeitgeber-Service unterstützen und beraten sie“, erklärt die Chefin der Arbeitsagentur Pirna weiter.

II. Kurzarbeit

Für den Monat Januar 2021 liegt die aktuelle Hochrechnung für die tatsächlich realisierte Kurzarbeit im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge vor. Demnach haben bislang für den Jahresbeginn 1.464 Betriebe konjunkturelles Kurzarbeitergeld für insgesamt 8.945 beschäftigte Frauen und Männer beantragt.

Nachdem zum Jahresende 2020 und über den Jahreswechsel die Anzeigen über Kurzarbeit wieder deutlich angestiegen waren, gingen diese seit Februar wieder zurück. Jedoch zeigten auch bis Mai 2021 lokale Unternehmen vereinzelt Kurzarbeitergeld neu an, weil von einem Arbeitsausfall auszugehen war oder die ursprüngliche Anzeige verlängert werden musste. Die meisten Anzeigen zur Kurzarbeit meldeten zuletzt Betriebe aus dem Baugewerbe.

III. Arbeitslosigkeit

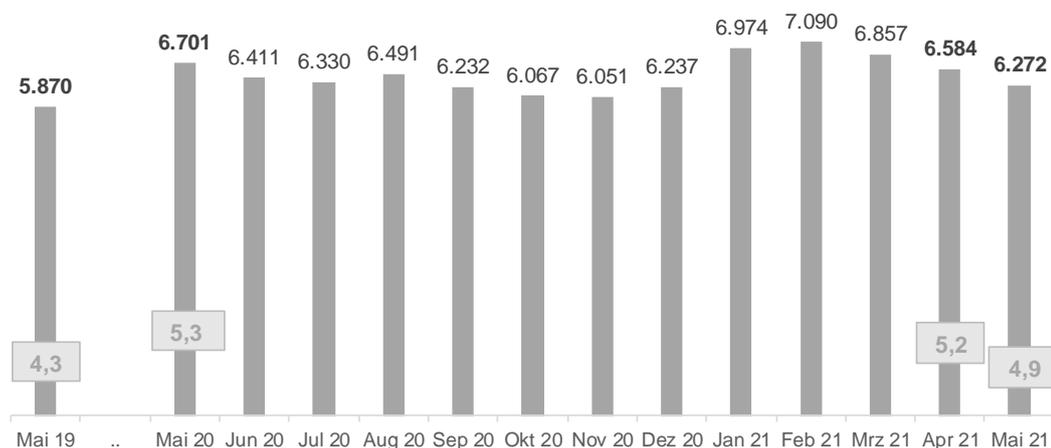
Bewegung am Arbeitsmarkt

Im Mai konnten insgesamt mehr Menschen ihre Arbeitslosigkeit beenden, als sich Personen neu arbeitslos meldeten. Die Arbeitslosneumeldungen fielen schwächer aus als im Mai des vergangenen Jahres und auch niedriger als in den Jahren zuvor. Allerdings war der Markt nicht so aufnahmebereit wie früher und somit begannen weniger Menschen eine neue Arbeit bzw. Qualifizierung.

950 neue oder erneute Arbeitslosmeldungen wurden insgesamt im Mai gezählt, das waren 73 weniger als im April. Davon meldeten sich 379 Männer und Frauen nach einer Erwerbstätigkeit arbeitslos und weitere 220 Personen nach einer Ausbildung oder Qualifizierung.

Insgesamt 1.270 gemeldete Personen konnten im Mai die Arbeitslosigkeit beenden, 23 mehr als im April. Davon nahmen 537 Arbeitslose im aktuellen Monat eine Erwerbstätigkeit auf, 78 weniger als im April. Weitere 263 Arbeitslose begannen eine Ausbildung oder Qualifizierung.

Bestand an Arbeitslosen und Arbeitslosenquoten



Langzeitarbeitslose

Erstmalig seit nahezu einem Jahr ging von April zu Mai die Zahl der Langzeitarbeitslosen leicht nach unten, wobei der Rückgang im Vergleich zu den anderen Personengruppen geringfügig ausfiel. Zudem gab es im Vergleich zum Vorjahr bei den von Langzeitarbeitslosigkeit betroffenen Menschen den stärksten Anstieg.

2.590 Bürgerinnen und Bürger im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge waren im Berichtsmonat länger als ein Jahr ohne Beschäftigung, 21 Personen weniger als im April. Im Mai 2020 gab es 616 mehr Langzeitarbeitslose, das Plus lag bei 31,2 Prozent.

Insgesamt liegt somit das Niveau der Langzeitarbeitslosigkeit in der Region deutlich höher als vor der Corona-Krise. Im Mai 2019 gab es 2.030 arbeitslose Menschen, die ein Jahr und länger ohne Beschäftigung waren.

Jugendliche

Die Zahl arbeitsloser Jugendlicher unter 25 Jahren ist innerhalb des letzten Monats zurückgegangen. Zuletzt waren 510 junge Frauen und Männer arbeitslos gemeldet, 21 bzw. 4,0 Prozent weniger als im April. Im Vergleich zum Mai des vergangenen Jahres ist die Jugendarbeitslosigkeit um 11,1 Prozent gesunken (minus 64 Personen). Im Mai 2019 - und damit vor der Corona-Pandemie - gab es im Landkreis 399 arbeitslose Jugendliche unter 25 Jahre.

Ältere

Die Zahl der älteren Arbeitslosen ist im letzten Monat ebenfalls zurückgegangen. Im Mai waren 2.732 Arbeitslose im Alter über 50 arbeitslos gemeldet, 149 weniger als einen Monat zuvor. Im Vorjahr lag die Zahl der Menschen ohne Job in dieser Altersgruppe um 99 höher und im Mai 2019 gab es im Landkreis 2.488 arbeitslose über 50-Jährige.

IV. Rechtskreise und Grundsicherung

Die niedrigere Arbeitslosigkeit im Mai 2021 ist erneut größtenteils auf die rückläufige Zahl der Arbeitslosen im Bereich der Versichertengemeinschaft zurückzuführen. Die Arbeitsagentur Pirna registrierte zuletzt 2.569 Arbeitslose und damit 195 Personen bzw. 7,1 Prozent weniger als im April. Im Vergleich zum Vorjahr gab es deutlich weniger Arbeitslose (minus 391 bzw. minus 13,2 Prozent).

3.703 arbeitslose Menschen gehörten zum Rechtskreis SGB II und wurden vom Jobcenter Sächsische Schweiz-Osterzgebirge betreut. Jedoch fiel der Rückgang an Arbeitslosen im Bereich der Grundsicherung deutlich geringer aus – minus 117 Personen bzw. minus 3,1 Prozent im Vergleich zum April.

Im Vergleich zum Vorjahr fiel der Rückgang deutlich geringer aus als im SGB III-Bereich – minus 38 Personen bzw. minus 1,0 Prozent.

Die Zahl der Menschen, die Leistungen der Grundsicherung erhalten, blieb im Vergleich zum Vormonat weiterhin nahezu unverändert. Aktuell wurden 8.149 erwerbsfähige Leistungsberechtigte registriert (Vormonat: 8.173).

Im Vergleich zum Mai 2020 beziehen weniger Menschen Leistungen der Grundsicherung (minus 517).

V. Blick auf die Geschäftsstellen

Die Arbeitslosenquote in den Geschäftsbereichen des Pirnaer Arbeitsagenturbezirkes schwankt zwischen der unverändert niedrigsten Quote in Dippoldiswalde (3,7 Prozent) und der höchsten Quote in der Region Pirna (5,6 Prozent).

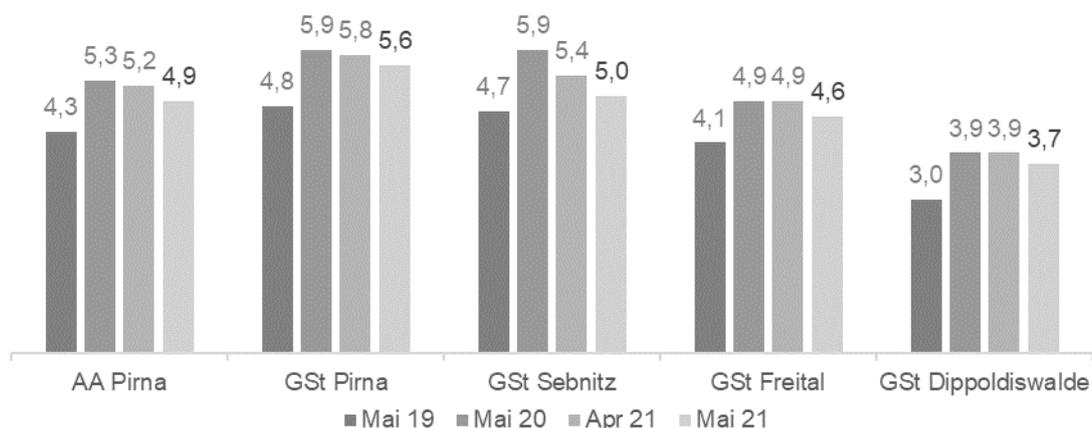
In allen Regionen im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge ist die Arbeitslosigkeit gegenüber dem Vormonat zurückgegangen. Den prozentual stärksten Rückgang im Vergleich zum April verzeichnete die Region Sebnitz (Quote minus 0,4 Prozentpunkte).

Im Vergleich zum Vorjahr ist in alle Regionen die Arbeitslosigkeit in ähnlichen Umfang zurückgegangen – minus 0,2 bzw. 0,3 Prozentpunkte in der Quote - mit Ausnahme von Sebnitz. Hier sank die Arbeitslosenquote wieder besonders stark um 0,9 Prozentpunkte.

Im Vergleich zum Mai 2019 verzeichnen alle Regionen nach wie vor eine deutlich höhere Arbeitslosigkeit.

Arbeitslosenquoten nach Geschäftsstellen

Agentur für Arbeit Pirna

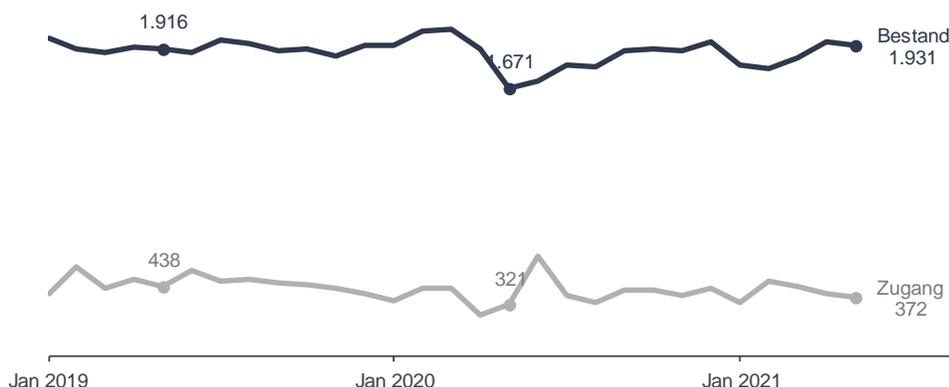


VI. Stellenangebote

Im Mai dieses Jahres meldeten Arbeitgeber aus dem Landkreis weniger neue Stellen als im April, aber mehr als im Mai 2020. Neue Arbeitskräftebedarfe wurden insbesondere im Gesundheits- und Sozialwesen (71) gemeldet sowie im Verarbeitenden Gewerbe (49), aber auch im Baugewerbe (31), im Bereich Handel/Kfz (31) und in der öffentlichen Verwaltung (30). In der Zeitarbeit wurden 60 neue Stellen registriert. Insgesamt 372 Stellenzugänge wurden erfasst, so dass derzeit 1.931 freie Arbeitsstellen aus der Region beim Arbeitgeber-Service registriert sind.

Das regionale Bestandsangebot verteilt sich auf sechs Schwerpunkte: Verarbeitendes Gewerbe (302 Stellen), Gesundheits- und Sozialwesen (263 Stellen), Baugewerbe (215 Stellen), Gastgewerbe (169 Stellen), Handel/Kfz (153 Stellen) und Dienstleistungen (123 Stellen). In der Zeitarbeit sind aktuell 343 Stellen gemeldet. Im Mai 2020 gingen 321 neue Stellen ein und es gab 1.671 Arbeitsplätze zu besetzen. So stellte sich die aktuelle Entwicklung im Bereich der Arbeitskräftebedarfslage besser dar, blieb jedoch insgesamt hinter der Entwicklung vor der Corona-Krise zurück.

Zugang und Bestand an gemeldeten Arbeitsstellen



VII. Unterbeschäftigung

Die Unterbeschäftigung ist im Vergleich zum Vormonat und zum Vorjahresmonat weniger stark gesunken als die Arbeitslosigkeit.

Nach vorläufigen Berechnungen belief sich die Zahl der Arbeitslosen und Teilnehmer an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen, die den Arbeitsmarkt entlasten, im Berichtsmonat auf 8.131 Männer und Frauen. Das waren 334 weniger im Vergleich zum Mai des Vorjahres. Bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen lag die Unterbeschäftigungsquote im Berichtsmonat bei 6,3 Prozent (Vormonat: 6,4 Prozent/ Vorjahr: 6,5 Prozent).

VIII. Beschäftigung

Im September 2020* waren im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge 80.943 Frauen und Männer sozialversicherungspflichtig beschäftigt. Damit gab es zwar mehr beschäftigte Menschen als im Juni 2020, jedoch wurden im September erneut weniger Beschäftigte als im Vorjahr registriert. Der Rückgang lag bei 230 Personen bzw. 0,3 Prozent, hat sich jedoch damit im Vergleich zum Vorquartal etwas abgeschwächt (minus 553 Beschäftigte bzw. minus 0,7 Prozent).

Frauen waren vom Rückgang nicht betroffen, die Zahl der weiblichen Beschäftigten im Landkreis blieb nahezu gleich. Zudem wuchs die Beschäftigung bei Jüngeren (plus 4,4 Prozent) sowie Älteren über 55 Jahre (plus 2,5 Prozent). Die Zahl der Vollzeitbeschäftigten (minus 1,9 Prozent) ging zurück, wohingegen es mehr Teilzeitbeschäftigte gibt (plus 3,4 Prozent).

Mit Abstand die größten Beschäftigungsverluste gingen auf das Konto der Verarbeitenden Industrie. Beschäftigungsgewinne verzeichneten Heime und Sozial- bzw. Gesundheitswesen, das Baugewerbe und die Öffentliche Verwaltung.

* letzter Quartalsstichtag mit gesicherten Angaben